

Nachrichten**„Kohlekraftwerke ein Auslaufmodell“
Michael Müller im Gespräch mit dem TAGEBLATT**

Buxtehude (ccs). Deutliche Worte am Rand der Buxtehuder Messe. „Wer die Küste mit Kohlekraftwerken zupflastert, bekommt das Klima nicht in den Griff“, sagte der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesumweltministerium, Michael Müller (SPD), im Gespräch mit dem TAGEBLATT.

Die geplanten fossilen Großkraftwerke an der Elbe bis hin nach Lubmin an der polnischen Grenze symbolisierten ein altes System der Energieversorgung, „mit dem viel Geld verdient wurde“, das aber mit dem Klimaschutzziel der Bundesregierung nicht in Einklang zu bringen sei.

Wenn bis 2020 die CO₂-Emissionen Deutschlands um 40 Prozent (im Vergleich zu 1990) gesenkt werden sollen, müssten dafür Kraftwerke eingesetzt werden, die höchstens 400 Gramm Kohlendioxid pro Kilowattstunde Strom erzeugten. „Kohlekraftwerke verursachen doppelt so hohe Kohlendioxid-Emissionen“, so Müller. Sie hätten eine Laufzeit von über 40 Jahren. Außerdem würde besonders schwefelhaltige australische Kohle verbrannt.

Es sei deshalb Zeit für ein neues System der Energiewirtschaft, das Versorgungssicherheit, Klimaschutz und preisgünstigen Strom ermögliche. Grundlage dafür, so der Umweltpolitiker, sei ein Anteil von 30 Prozent erneuerbarer Energie, eine Erhöhung der Energieerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung von 10 auf 25 Prozent und eine Senkung des Stromverbrauchs um elf Prozent bis 2020. Müller: „Wenn jeder Haushalt heute die energieeffizientesten Geräte nutzen würde, könnten acht Großkraftwerke abgeschaltet werden.“ Geräte mit hoch effizienter Energienutzung sollten deshalb einem deutlich geringeren Mehrwertsteuersatz unterliegen, fordert Müller.

„Keine Differenzen in der Sache“ sieht Müller mit seinem Minister Sigmar Gabriel (SPD), der ohne den Bau neuer Kohlekraftwerke eine Versorgungslücke auf Deutschland zukommen sieht. Sein Parlamentarischer Staatssekretär: „Wir werden gemeinsam in den nächsten Tagen sehr ehrgeizige Effizienz- und Einsparziele vorstellen.“

Die Steinkohle-Ära wird sich aus Müllers Sicht allein schon aus wirtschaftlichen Gründen erledigen. Die kostenlose Verteilung von Luftverschmutzungsrechten, wie sie die Konzerne weiterhin fordern, gehöre der Vergangenheit an. Müller: „Es wird keine Zertifikate mehr umsonst geben.“

Artikel erschienen am: 28.04.2008



Michael Müller.

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG